

Dieter Enger

28857Syke

Fax 01888 57-5500

PERSÖNLICH

03.12.2006 5.Seiten

Herr Staatssekretär Thomas Rachel
für Bildung und Forschung
Hannoversche Str. 30
10115 Berlin

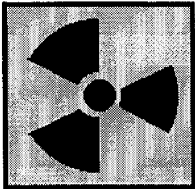
Betr.: Abbau von Radioaktivität, alle Beweise im Internet unter
www.fehler-der-wissenschaft.de

Frage: Können Sie, die Wissenschaftler oder Politiker, einen Abbau von Radioaktivität oder tatsächliche Verfallzeiten von eingelagertem Atommüll (in Fässern) nachweisen?

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Thomas Rachel,

ein Abbau von angereicherter Radioaktivität mit natürlichem Thorium, erfolgt in wenigen Stunden, der Abbau bezieht sich nur auf die Anreicherung. Die Strahlung von natürlichem Thorium lässt sich nicht abbauen, das natürliche Thorium liegt vor der Anreicherung in unterschiedlicher Konzentration zwischen 34-80 Bq vor.

Sollte die Wissenschaft das Märchen von den Verfallzeiten weiter verbreiten, wie unter andern die Verfallzeit nach wissenschaftlicher Aussage für angereichertes natürliches Thorium das 14.Milliarden Jahre beträgt, dann soll die Wissenschaft oder das Bundesamt für Strahlenschutz, der Bundesumweltminister und der Deutsche Bundestag dem Bürger auch die Erklärung dazu geben, warum man angereicherte Radioaktivität bei Thorium in ein paar Stunden über natürliche Stoffe abbauen kann.

<h1>Thorium</h1>		${}_{90}\text{Th}$
engl. thorium; nach dem german. Donnergott "Thor"		
	<p>rel. Atommasse: 232,0381 Ordnungszahl: 90 Schmelzpunkt: 1750 °C Siedepunkt: 4788 °C Oxidationszahlen: 4, 3, 2 Dichte: 11,724 g/cm³ Härte (Mohs): 2,5 - 3 (geschätzt) Elektronegativität: 1,3 (Pauling) Atomradius: 179,8 pm Elektronenkonfig.: [Rn]6d²7s² natürl. Häufigkeit: Th-232 fast 100% Spuren der Isotope Th-227, Th-228 Th-229, Th-230 Th-231 und Th-234</p>	<p>Halbwertszeit für Th-232: 14 Milliarden Jahre</p> <p><i>Thorium ist ein silberweiß glänzendes, radioaktives, und weiches Schwermetall.</i></p>

Verbreitung trotz besseren Wissens falscher Aussagen, indem Sie das Märchen von Verfallzeiten für Radioaktivität verbreiten. Verschwendung von Steuern und Forschungsmitteln für etwas was es nicht gibt.

Hypothesen und Modellsimulationen sind keine Beweise!!!

Dies ist mein geistiges Eigentum, denn die Fehler wurden nur von mir nachgewiesen und nicht von der Wissenschaft oder Politik oder Jemand anderen.

Dieses Schreiben steht im Internet unter www.fehler-der-wissenschaft.de Dokumente.

„Ein heftiger Skandal“

Die Grünen kritisieren geplante Schließung von Asse II

REMLINGEN (mk) ■ „Es ist ein heftiger Skandal. Und dazu illegal.“ Sylvia Kotting-Uhl, umweltpolitische Sprecherin der Grünen-Bundestagsfraktion, versucht, die Bedenken ihrer Partei gegen die Schließung des Versuchsendlagers Asse II bei Wolfenbüttel in Worte zu fassen. Im Bundestagsplenum wollte die Partei diese Woche Antworten zu den „unhaltbaren Zuständen vor Ort“ erhalten. Sie bekamen: „Nicht unerwartete Ausflüchte des Forschungsministeriums“.

89000 Tonnen radioaktiver Abfälle liegen im ehemaligen Kali- und Salzbergwerk Asse II. 126300 Fässer mit schwach- und mittlerradioaktiven Gebinden, die seit dem Kauf durch das Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit (GSF), eine Einrichtung des Bundesforschungsministeriums, im Jahre 1965 eingelagert wurden. Schon lange sind in der Region heftige Diskussionen zwischen

Politik, Bürgerinitiativen und Verwaltung entbrannt, ob das eingeleitete Verfüllen der gefährlichen Müllkippe eine sichere Lösung ist.

Die Gegner der Verfüllung plädieren für eine Rückholung des Atommülls oder wenigstens ein kontrolliertes Lagern. Umweltschützer sehen das Grundwasser von

■ „Vieles ist noch unklar“

bis zu 2,5 Millionen Menschen bedroht. In einem neuen Gutachten beziffert Fichtner Consulting die Kosten der Rückholung auf eine Milliarden Euro. Dauer: 24 Jahre. Das GSF hatte zuvor noch von 40 Jahren und doppelt so hohen Kosten gesprochen. Trotzdem rät auch das neue Gutachten von einer Rückholung angesichts der Kosten und Sicherheitsbedenken ab. „Bevor man der Bevölkerung sagt, dass

sie auf dem Atommüll sitzen bleibt, brauchen wir doch verlässliche Zahlen“, sagt Kotting-Uhl. Die Differenzen zeigten, dass vieles noch unklar sei. Das grundlegende Problem besteht bei Asse II darin, dass es dem Forschungs-, nicht dem Umweltministerium, das eigentlich für atomare Endlager zuständig ist, zugeordnet ist. Die Schließung unterliegt demnach nur dem Berg-, nicht dem Atomrecht. „Eine Schließung eines Atommüll-Endlagers nach Bergrecht ist aber illegal“, sagen die Grünen. Die Betreiber hingegen versichern, bei der Verfüllung alle Sicherheitsfragen zu berücksichtigen.

Thomas Rachel, Staatssekretär des Forschungsministeriums, versicherte im Bundestag auf Nachfrage, dass der Weg der Schließung weiter verfolgt wird. Damit wollen sich die Grünen nicht zufrieden geben. Kotting-Uhl: „Wir bohren weiter.“

Frage : Wo sind die Beweise, dass die von der Wissenschaft und der Politik, vorgebenden Verfallzeiten für Radioaktivität, auch in den 126300 Fässern die 1965 eingelagerten wurden, auch nach 41 Jahren tatsächlich stattgefunden haben. Sicher kann Herr Staatssekretär Thomas Rachel gerne die Frage beantworten.

Ich behaupte, es haben keine Verfallzeiten stattgefunden, sondern die 89000 Tonnen radioaktiver Abfälle strahlen auf Ewigkeit. Und wenn die Fässer durch die Jahre zerstört sind, wird natürlich nicht nur das Grundwasser mit Radioaktivität belastet, sondern alles Leben ob Pflanzen Menschen oder Tiere.

Mit freundlichen Grüßen



Dieter Enger

